

# Dranbleiben

Jesusmässig leben anhand des Markusevangeliums

## MARKUS 5,21-43: HERR ÜBER TOD UND KRANKHEIT!

Jesus hat sich im letzten Abschnitt als Herr über die Schöpfung (Markus 4,35-41) und als Besieger Satans (Markus 5,1-20) erwiesen. Im heutigen Text zeigt er sich als Herr über Tod (Vs. 21-24) und Krankheit (Vs.25-34).

Die beiden Geschichten in 5:21-43 sind miteinander verflochten. Eine Geschichte wird innerhalb einer anderen Geschichte erzählt.

Die Jünger kommen an das Westufer des Sees (Vs.21). Ein Synagogenvorsteher, Jairus, kommt zu Jesus und bittet ihn, seine Tochter zu heilen (Vs.22-23). Jesus geht mit ihm, von einer großen Menschenmenge begleitet, die gespannt auf ein weiteres Wunder ist (Vs.24). Auf dem Weg zum Haus des Jairus folgt in der Menge eine Frau, die an einer dauerhaften Blutung leidet. Die Tochter des Jairus ist zwölf Jahre alt – solange das Mädchen lebt, leidet die Frau an der Blutung (Vs. 25; 42). Sie hat unter vielen Ärzten gelitten, die ihr nicht helfen konnten (Vs.26). Wie Jairus glaubt auch sie, dass Jesus ihr Heilung schenken kann (Vs.27-28). Sobald sie Jesus berührt, wird sie geheilt (Vs.29). Jesus ist sich bewusst, dass etwas passiert ist (Vs.30) und erfährt bald von der Frau (Vs.31-33). Er beruhigt sie und lässt sie wissen, dass ihr Glaube ihr Heilung gebracht hat (Vs.34). Etwa zur gleichen Zeit kommt die Nachricht, dass die Tochter des Jairus gestorben ist (Vs.35), aber Jesus besteht darauf, den Weg zum Haus fortzusetzen und lässt sich von nur drei weiteren Personen begleiten (Vs.37). Er kommt an und obwohl das Mädchen gestorben ist, Jesus besteht darauf, dass sie nur "schläft" ! (Vs. 38-40). Er nimmt sie bei der Hand und sie wird von den Toten auferweckt (Vs. 40-43).

Markus Absicht bei diesen beiden miteinander verflochtenen Geschichten scheint zu sein, uns die Macht Jesu über die schlimmste Art von menschlicher Not zu bezeugen. Was können wir daran erkennen und davon lernen?

**1. Beide Betroffenen haben Probleme, die überwältigend schmerzhaft sind.** Jairus hat miterlebt, wie sich der Zustand seiner Tochter stetig verschlechtert hat; sie ist an der Schwelle des Todes, als er sich Jesus zuwendet. "Meine Tochter liegt im Sterben...", (Vs.23). Die Frau leidet seit zwölf Jahren und hat bei den Ärzten viele Enttäuschungen hinter sich und ihr Vermögen da gelassen. Beide Betroffenen kennen schwere Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit gut.

Manchmal lässt Gott zu, dass irgendein Problem in unserem Leben lange bestehen bleibt. Oder er lässt zu, dass ein Problem sich soweit ausdehnt, dass eine Veränderung der Situation unmöglich erscheint.

**2. Die beiden Leidenden haben trotz der Schwere ihrer Notlage großes Vertrauen in Jesus.** Jairus glaubt, dass eine Berührung von Jesus seinem Kind Wiederherstellung und Leben bringen wird. Die Frau glaubt, dass eine solche Kraft von Jesus ausstrahlt, dass selbst die kleinste Berührung seiner Kleider ihr Heilung bringen wird.

**3. Jairus und die Frau erleben beide, dass da, wo sie kurz vor einer Gebetserhörung stehen, große Herausforderungen entstehen.** Die Frau hoffte auf eine geheime Heilung. Es war ein intimes Problem und sie war damit zeremoniell unrein. Sie steckt mitten in einer



Menschenmenge, die sicher nicht freundlich darauf reagieren würde, wenn sie herausfänden, dass Eine mitten unter ihnen nach dem mosaischen Gesetz zeremoniell "unrein" wäre.

An der Stelle, an der sie glaubt ein Wunder erlebt zu haben, ohne dass jemand davon erfährt - auch ohne dass Jesus davon erfährt - wird sie plötzlich bloßgestellt. Jesus verlangt zu wissen, wer ihn berührt hat. Sie ist voller Angst und tritt zitternd nach vorne. Wie fühlte sie sich dabei, sich bloßstellen zu müssen? Wird ihre Heilung rückgängig gemacht werden, die sie "ohne Erlaubnis" in Anspruch erhalten hatte? In dem Moment, in dem sie von ihrem zwölfjährigen Leiden gerettet zu sein scheint, steht alles auf der Kippe.

Bei Jairus geschieht Ähnliches. Jesus geht mit Jairus mit und es sieht so aus, als würde Jesus das Unmögliche tun, und die Tochter wird geheilt werden. Dann trifft der Bote mit der Nachricht ein, seine Tochter wäre eben gestorben. Alle Chancen auf Heilung sind nun weg. Was muss Jairus noch gedacht haben, als Jesus davon spricht, dass das Mädchen nur "schläft" - und er von der Menge ausgelacht wird? Wie die Frau scheint auch bei Jairus alle Hoffnung genau an dem Punkt zerschlagen zu sein, an dem er etwas Wunderbares von Jesus erhalten zu haben glaubt.

**4. Jesus ermutigt beide.** 'Tochter, dein Glaube hat dich geheilt ... Gehe hin in Frieden ...', sagt er zu der Frau (Vs.34). Sie soll das Wunder doch nicht verlieren! Jesus versteht und will nur, dass sie begreift, dass es der Glaube war, der ihr diesen Segen gebracht hat. Auch Jairus wird ermutigt. "Du brauchst dich nicht zu fürchten; glaube nur!" (Vs.36).

**5. Beide Leidende erleben die Liebe und die Realität der Kraft Jesu in ihrem Leben.** Die Frau erfährt Jesu Sanftmut und barmherzige Haltung (Vs.34) und erhält das Wunder, das sie sich erhofft hatte. Auch Jairus sieht die zärtliche Art Jesu, wie er das Mädchen an der Hand nimmt und mit ihr, nicht im Griechischen des gebildeten Volkes, sondern im Aramäischen des einfachen Volkes spricht. Und dann, als sie genesen ist, sorgt Jesus dafür, dass ihr etwas zu essen gebracht wird, damit sie sich stärkt.

Jesus gibt Anweisungen, dass das Ereignis geheim gehalten werden soll. Die Aufregung, die die Nachricht von einer Auferstehung mit sich bringen würde, würde seiner Arbeit wahrscheinlich im Weg stehen. Die vier Wunder in Markus 5 offenbaren die Macht Jesu über Gefahren und Dämonen, über Krankheit und Tod. Aber Jesus sucht keine 'Likes' oder 'Retweets'. Er ist nicht als Wundertäter gekommen, sondern als Sohn Gottes, der seinen Weg zum Kreuz geht. Nach der Auferstehung können die Geschichten erzählt werden. Erstmals sucht Jesus Herzen, die bereit sind, daran zu glauben, dass er ist, wer er ist: Gottes Sohn.

## Zum Nachdenken

Der 6 jährige Großneffe von Becky, Anthony, von dem ich in der Online-Predigt letzstens erzählte, liegt nach einer langen und komplizierten Op bis heute noch auf der Intensivstation. Alles in mir strebt innerlich danach, dass er geheilt werden soll. Markus will, dass ich weiss, dass Jesus so etwas kann. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott in Seinem Wesen GUT ist. Und dennoch wissen wir, Gott verspricht uns nirgends ein Leben frei von Leiden und Verlust. Im Gegenteil: Markus weiß auch, wer Jesus nachfolgt, wird Schmerzen ertragen müssen (Markus 8,34). Manches werden wir im Leben nie einordnen können. Wir müssen es einfach stehen lassen und das Geheimnisvolle am Reich Gottes akzeptieren. Eines Tages werden wir verstehen. Für heute gilt zu wissen, was Markus uns berichtet: Gott ist GUT, Jesus ist HERR über alles, und sein Königreich ist ein Reich der KRAFT.

1. Bete gerne für Anthony, seine Eltern, und andere, die ein Wunder von Gott brauchen.
2. Stehst du vor einem Problem, das kein Ende kennt? Vielleicht kannst du mit jemandem (am Telefon?) darüber reden und ihn bitten, mit dir zu beten. (Falls du sonst keinen hast, rufe mich an: 0176 22247155)!
3. Manchmal sagt Jesus Sachen, die 'lachhaft' sind - und meint sie ganz ernst. Kennst du das? Haben wir Ohren zu hören?!

